

# Salzkammergut Nachrichten



Wetter heute: Trüb, aber  
die meiste Zeit trocken.  
-8 bis -1 Grad

25

## Überblick

### GEMEINDERAT

#### Neue VP-Fraktionsobfrau

**GMUNDEN.** Wechsel an der Spitze der VP-Fraktion im Gmundner Gemeinderat: Der bisherige Obmann Siegfried John legt seine Funktion zurück und tritt auch als Obmann des Liegenschaftsausschusses zurück. Seine bisherige Stellvertreterin **Auguste Thallinger** übernimmt die Führung der Fraktion, Michael



Foto: ÖVP

Schneditz-Bolfras den Liegenschaftsausschuss. „Ich möchte nach sehr intensiven Jahren im beruflichen und politischen Bereich etwas kürzer treten“, erklärt John seinen Schritt. Bürgermeister Stefan Krapf bedankte sich bei John für dessen Einsatz.

### KOLLISION

#### Verletzte Wintersportler

**BAD MITTERNDORF.** Ein 50-jähriger Snowboarder aus Niederösterreich und eine 22-jährige steirische Carverin sind am Samstag im Skigebiet Tauplitzalm (Gemeinde Bad Mitterndorf) kollidiert und verletzt worden – der Mann aus dem Bezirk Mödling so schwer, dass er mit dem ÖAMTC-Ret-

tungshubschrauber ins Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen werden musste. Die Skifahrerin kam mit leichteren Verletzungen davon und wurde ins Landeskrankenhaus Bad Aussee gebracht. Die beiden Wintersportler waren auf der sogenannten Lawensteinpiste unterwegs, als sie gegen 10.20 Uhr im Bereich des Feldherrenhügels aus bisher unbekanntem Gründen zusammenstießen.

### AUSZEICHNUNGEN

#### Stelzer ehrte Blasmusik

**GMUNDEN, VÖCKLABRUCK.** LH Thomas Stelzer hat 33 verdiente öö. Blasmusikkapellen ausgezeichnet – aus den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck die Klangkörper Langwies und Neukirchen bei Altmünster bzw. Atzbach, Fornach, Kohlgrube, Pöndorf, Puchkirchen am Trattberg und Timelkam.

# Sageder: „An erster Stelle kommt der Mensch – und nicht mehr das Auto“

Der neue Gmundner Generalverkehrsplan soll eine Trendwende in der Stadt einläuten

Von Edmund Brandner

**GMUNDEN.** Der Gemeinderat von Gmunden wird am Donnerstag den neuen Generalverkehrsplan für die Stadt beschließen. Das 24-seitige Papier von SP-Stadtrat Wolfgang Sageder gibt die Richtung vor, in die sich der Verkehr in der Bezirkshauptstadt in den kommenden Jahrzehnten entwickeln soll. Das Projekt begann mit Stadtteilbegehungen vor drei Jahren. Jetzt eröffnet die Errichtung der Stadt-Regio-Tram erste Möglichkeiten für die neue Verkehrspolitik.

#### „Durchfahren wird schwieriger“

Wenn die Straßenbahn ab September das Zentrum durchquert, wird die Straße zwischen Klosterplatz und Graben eine Begegnungszone, in der Tempo 20 gilt und Fußgänger, Radfahrer sowie Autofahrer gleichberechtigt sind. „Wir erwarten uns daraus eine beträchtliche Verkehrsberuhigung“, sagt Sageder. Anstelle der 18.000 Fahrzeuge, die bisher täglich durch das Trauntor fahren, sollen es künftig weniger als die Hälfte sein. Stattdessen soll die Benutzung der Stadt-Regio-Tram in diesem Bereich künftig für alle gratis sein. Die „Traunsee-Tram“ wird zu Stoßzeiten künftig im 15-Minuten-Takt fahren.

Aber auch das Radfahren will man den Gmundnern schmack-



SP-Verkehrsstadtrat Wolfgang Sageder (re.) arbeitete jahrelang am neuen Generalverkehrsplan.

Foto: Stadtgemeinde

haft machen. Für Radler werden in Richtung Altmünster, Laakirchen und Gschwandt Mehrzweckstreifen auf beiden Seiten der Fahrbahn errichtet. Beim Strandbad, wo im Sommer eine 30-km/h-Zone geplant ist, gehört der Gehsteig damit künftig den Fußgängern alleine.

Vom Rathausplatz werden die Autos künftig nicht nur im Som-

mer, sondern ganzjährig verbannt. „Zugleich werden wir den Platz aber beleben, um ihn zu einer echten Begegnungszone zu machen“, sagt VP-Bürgermeister Stefan Krapf – und nennt als Beispiele Gastgärten oder regelmäßige Konzerte.

Nach dem Vorbild des Bahnhofs soll auch an der Bahnstation Engelhof eine Park & Ride-Anlage mit

Öffi-Anschluss ins Stadtzentrum entstehen.

„Wir schließen niemanden aus der Innenstadt aus“, verspricht Verkehrsstadtrat Sageder. „Aber das Durchfahren soll schwieriger werden.“ Aus der Sicht Krapfs kann die Verkehrssituation im Zentrum nur besser werden. „Die Menschen werden sich wohler fühlen“, verspricht er.

## Kommentar

Von  
Edmund Brandner



18.000

Als Gmunden in den Jahrzehnten nach dem Krieg sein heutiges Gesicht erhielt, unterwarf sich alle Stadtplanung dem automobilen Fortschritt. In Wien war vorgesehen, die Westautobahn bis zum Karlsplatz an der Grenze zum ersten Bezirk zu verlängern. In Bad Ischl forderte ein Bürgermeister den

### Gmundens Blechlawine ist nicht gottgegeben

Bau einer Bundesstraße über die Rettenbachalm ins Ausseerland.

Aus heutiger Sicht sind solche Pläne schwer nachvollziehbar. Die Generationen nach uns werden allerdings auch kaum nachvollziehen können, dass sich durch die historische Altstadt von Gmunden einmal 18.000 Autos pro Tag wälzten – und die Einwohner dies als gottgegeben hinnahmen.

Menschen sind seltsam: Jeder klagt über den Verkehr und hält zugleich seine eigene ungezügelte Fahrt mit dem Auto für ein Naturrecht. Verkehrsstadtrat Wolfgang Sageder macht sich sein politisches Leben deshalb nicht einfach, wenn er Autos sanft aber beharrlich aus der Gmundner Innenstadt drängt. Doch er hat Recht.

Die Autofahrer wollten einen Umfahrungsring um Gmunden. Sie haben ihn bekommen und sollen ihn jetzt auch benutzen. Innenstädte gehören den Menschen.

e.brandner@nachrichten.at